

BotschafterInnen für die Lokale Agenda 21

Kontext:

Das Konzept der AgendaBotschafterInnen ist einfach: NahversorgerInnen als Anlaufstellen für Informationsweitergabe wie auch als Orte der Kommunikation nutzen. Interessierte Personen aller Altersgruppen und sozialen Schichten können sich „im Vorbeigehen“ informieren. Die Hemmschwelle, sich aktiv im AgendaProzess zu beteiligen oder mit Dritten über Anliegen im Stadtteil zu sprechen, sinkt.

Außerdem stellen die BotschafterInnen einen stärkeren Bezug der lokalen Wirtschaft zum AgendaProzess und damit auch zum Thema nachhaltiger Entwicklung im Bezirk.

Die Geschäfte dienen als „Infopoints“, Flyer, Plakate, Freecards liegen auf. Die AgendaBotschafterInnen geben Informationen zu Projekten und Themen der nachhaltigen Entwicklung an interessierte Personen weiter und vermitteln Personen mit besonderen Anliegen an das AgendaBüro.

Als Gegenleistung werden die AgendaBotschafterInnen in den Medien der Agenda 21 präsentiert, erhalten damit auch öffentliche Präsenz. Hauptmotivation der BotschafterInnen ist jedoch die Teilhabe an einer nachhaltigen Entwicklung ihres Lebens- und Arbeitsumfeldes.

Erkenntnisse:

Damit sich die AgendaBotschafterInnen in ihrer Rolle sicher fühlen und abschätzen können, welche ihre Aufgaben sind, sind regelmäßige Besuche oder „Sprechstunden“ durch das AgendaTeam hilfreich. Dabei berichten das AgendaTeam und die AgendaBotschafterInnen einander über aktuelle Ideen und Anliegen, über Projekte der Agenda, den AgendaProzess etc.

Den AgendaProzess in wenigen Worten zu erklären, fällt nicht nur AgendaBotschafterInnen schwer. Das Weiterbildungsangebot „Wie erkläre ich Agenda in drei Sätzen?“ soll AgendaBotschafterInnen dabei ihre Arbeit erleichtern.

Ein gemeinsamer Abend in gemütlicher Atmosphäre bietet einen guten Rahmen, um Schwierigkeiten und Potenziale der Botschaftstätigkeit zu erfassen. Wir luden die AgendaBotschafterInnen der Wieden und der Donaustadt zu einem kulinarischen Gedankenaustausch. Verschiedene Vorschläge, die die Arbeit der AgendaBotschafterInnen erleichtern sollen wurden gesammelt.

So wurden daraufhin „Visitenkarten“ im Flyerformat gedruckt, die ganz kurz die Agenda 21 beschreiben und die Kontaktinfos zum AgendaTeam angeben. Für manche Personen sind die Infobroschüren der Agenda21 bereits zu viel Information.

Fazit:

Lokale Gewerbetreibende, der Trafikant am Eck, die Apotheke, ein Postpartner oder der Bioladen im Grätzl haben das Ohr an den Anliegen und Themen der Menschen im Stadtteil. Als Agenda-BotschafterInnen schlagen Sie daher wichtige Brücken zwischen BewohnerInnen und Angeboten wie der Lokalen Agenda 21. Um Lokale Agenda 21 gut vermitteln zu können, brauchen diese BotschafterInnen Informationen und Wissen über Projekte, Arbeitsweisen und Angebote der Lokalen Agenda 21. Dabei bewähren sich regelmäßige Treffen zum Austausch, Besuche in den Lokalen/Geschäften und unterstützende Infomaterialien.